

Die Promotionsförderung der Hans-Böckler-Stiftung

Wer wir sind

Die Hans-Böckler-Stiftung ist das Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungsnetzwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Im Rahmen der Studien- und Promotionsförderung sind wir ein von der Bundesregierung anerkanntes Begabtenförderungswerk und vergeben aus öffentlichen Mitteln Stipendien für Studierende und Promovierende nach den Richtlinien des BMBF und den Auswahl- und Förderkriterien der HBS.

Wir verfolgen ausschließlich gemeinnützige Ziele und wollen mit unserer Arbeit die gesellschaftliche Lage der arbeitenden Menschen verbessern. Diese Arbeit wird im Wesentlichen von den Vertreterinnen und Vertretern der Beschäftigten in Aufsichtsräten finanziert, die ihre Tantiemen an die Stiftung abführen.

Wen wir fördern

Mit ihrer Promotionsförderung will die Hans-Böckler-Stiftung Doktorandinnen und Doktoranden aller Fachrichtung fördern, die wissenschaftlich besonders befähigt und gewerkschaftlich oder gesellschaftspolitisch engagiert sind. Das Promotionsvorhaben soll gesellschaftspolitische Relevanz aufweisen und einen bedeutsamen Beitrag zur Forschung erwarten lassen.

Was wir fördern

Gefördert werden:

- Individuelle Promotionsvorhaben
- Promotionsvorhaben im Kontext strukturierter Promotion

- **Promotionsvorhaben im Rahmen von Promotionskollegs:** Promotionsvorhaben im Rahmen von Promotionskollegs, die von der Hans-Böckler-Stiftung initiiert wurden. Die Stiftung fördert Promotionen innerhalb von Kollegs, die zeitlich befristet und interdisziplinär ausgerichtet sind. Dazu erfolgen gesonderte Ausschreibungen.
- **Promotionsvorhaben im Rahmen von institutionellen Kooperationen:** Hierzu zählen die verschiedenen sich etablierenden Graduiertenzentren (Graduate Schools, etc), die sich durch eine erfolgreiche Begutachtung oder Evaluation ausweisen können.
- **Promotionsvorhaben in Nachwuchsforschergruppen:** Jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Juniorprofessuren, habilitierte Hochschuldozenten, Privatdozenten, Professuren bei Erstberufung) sind antragsberechtigt. Die Stipendien werden diesen Nachwuchsforschergruppen zugesprochen.

Zur Situation der deutschen Doktorandenförderung

Die Ausbildung der Doktorandinnen und Doktoranden ist dringend reformbedürftig. Zu diesem Ergebnis kommen sowohl die wissenschaftlichen Untersuchungen, als auch die Stellungnahmen von Wissenschaftsrat und Hochschulrektorenkonferenz.

Die Hans-Böckler-Stiftung unterstützt mit ihrer materiellen und ideellen Förderung die Entwicklung und Förderung der strukturierten Promotion.

Eine strukturierte Promotionsförderung soll:

- die individuelle Förderung mit den Vorteilen einer Integration in wissenschaftliche Arbeitszusammenhänge verbinden.
- ein Förderprogramm anbieten, das Kooperation, wissenschaftlichen Austausch und auch ein notwendiges Maß an Wettbewerb und gegenseitiger Kontrolle mit dem Ziel zulässt, die Ausbildungsbedingungen zu optimieren und die Bearbeitungszeiten zu reduzieren.
- gezielte Angebote machen, z. B. in Methodenfragen, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Einladung von Gastdozentinnen und Gastdozenten oder in speziellen Wissenschaftswerkstätten. Denkbar sind auch internationale Kontakte und Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, die angesichts der Europäisierung und Internationalisierung der Wissenschaftslandschaft und der wissenschaftlichen Politikberatung vonnöten sind.
- eine gemeinsame Betreuung durch die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewährleisten, um das wissenschaftliche Expertiseangebot zu erweitern.
- den Promovendinnen und Promovenden die Beteiligung an der Lehre und die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen ermöglichen, Feedback-Chancen eröffnen, die Orientierung in der Scientific Community fördern, soziale und wissenschaftliche Isolation überwinden und Risiken der Promotionsphase minimieren.

Ideelle Förderung

Das Angebot der ideellen Förderung ist ebenfalls an diesen Zielen ausgerichtet.

Neben der materiellen Förderung in Form der Stipendien (1050 €) und einer Forschungskostenpauschale (100 €) besteht die zweite Säule der Promotionsförderung in der ideellen Förderung:

- Seminarprogramm
- Unterstützung von Praktika
- Zuschüsse zu Tagungen, Forschungsaufenthalten im Ausland und Sprachkursen
- Finanzielle Förderung stipendiatischer Tagungen
- Finanzielle Förderung stipendiatischer Workshops
- Mikro-AGs zur Vernetzung der Promovierenden untereinander
- Unterstützung der AltstipendiatInnenarbeit, Altstipendiatinnen- und Altstipendiaten-Netzwerk Wissenschaft
- Beratung durch VertrauensdozentInnen an den Universitäten und durch das Promotionsreferat

Weiterführende Literatur

Fiedler, W./Hebecker, E. (2006): Promovieren in Europa. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Fiedler, W./Hebecker, E. (2005): Promotionskrisen und ihre Bewältigung. Empfehlungen zur zielführenden Planung und ergebnisorientierten Gestaltung des Promotionsverlaufs. In: Neues Handbuch Hochschullehre, Nr. 16. Stuttgart: Raabe Verlag

Fiedler, W. /Schedel, S.: Kathedralen in der Wüste? Reflexionen zur strukturierten Promotion. Erfahrungen und Thesen. (Erscheint demnächst im Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften)

Kontakt

Promotionsförderung der Hans-Böckler-Stiftung

Werner Fiedler | Dr. Susanne Schedel
Hans-Böckler-Straße 39 | 40476 Düsseldorf
<http://boeckler.de/459.html>

Kontaktadresse für Fragen zur Bewerbung und zum Auswahlverfahren:

Referat BewerberInnenauswahl
Dietrich Einert | Dr. Eike Hebecker
Hans-Böckler-Straße 39 | 40476 Düsseldorf